

Hölderlin, Friedrich: Menschenbeifall (1826)

1 Ist nicht heilig mein Herz, schönren Lebens voll,
2 Seit ich liebe? Warum achtetet ihr mich mehr,
3 Da ich stolzer und wilder,
4 Wortereicher und leerer war?

5 Ach! der Menge gefällt, was auf den Marktplatz
6 taugt,
7 Und es ehret der Knecht nur den Gewaltsamen;
8 An das Göttliche glauben
9 Die allein, die es selber sind.

(Textopus: Menschenbeifall. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4007>)